



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 25.11.2025 – Auszug aus Drucksache 19/9192 –

Frage Nummer 7

mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Rene
Dierkes**
(AfD)

Ich frage die Staatsregierung, welche Erkenntnisse hat die Staatsregierung zum Ermittlungsverfahren wegen eines versuchten Tötungsdeliktes zum Nachteil einer 36-jährigen Vietnamesin in der 42. Kalenderwoche 2025, begangen auf dem Anwesen in der Sebastian-Bauer-Str. 8, 81737 München, aus welchen Gründen hat die Staatsanwaltschaft das komplette Gebäude bis heute beschlagnahmt und warum wurde den sich dort in den ersten ca. 2 Wochen befindlichen und offensichtlich nicht artgerecht gehaltenen Katzen, die aus nicht nachvollziehbaren Gründen von den Polizeibeamten nicht sofort in eine Obhut für Tiere untergebracht wurden, nicht zumindest ein Katzenklo zur Verfügung gestellt, sodass die Tiere nun im beschlagnahmten Gebäude auf dem Boden Kot verrichtet und Harn gelassen haben, was mutmaßlich zu Beschädigungen der Bausubstanz geführt hat?

Antwort des Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration

Es wird auf die Medieninformation der Polizei München vom 17.10.2025, Nr. 1698 verwiesen.¹

Die Staatsanwaltschaft München I führt wegen der Tat ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts des versuchten Totschlags in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung. Im Rahmen der Ermittlungen wurde das Gebäude als Tatort zur Beweismittelsicherung polizeilich versiegelt. Ein hiergegen gerichteter Antrag auf gerichtliche Entscheidung oder eine sonstige Beschwerde der Berechtigten ist bei der Staatsanwaltschaft München bisher nicht eingegangen.

Das Polizeipräsidium München erklärt, dass die Sicherstellung des Tatorts weiterhin andauert. Eine Teilfreigabe als Mindermaßnahme ist aufgrund der örtlichen Gegebenheiten des Tatobjekts nicht möglich, um bedarfsweise und nach Fortgang der Ermittlungen weitere Beweismittel erheben zu können.

Die Katzen wurden zum frühestmöglichen Zeitpunkt in Obhut genommen. In der Zwischenzeit war die Versorgung der Tiere gewährleistet.